



Das Braker St.-Bernhard-Hospital gibt seit 2020 einen Podcast heraus, in dem die Mitarbeiter von ihrem Alltag erzählen. „Krankhausgeflüster“ ist interessant für alle, die sich vorstellen können, im Gesundheitswesen tätig zu sein, aber auch für die, die einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten. Foto: Gohritz

# Einblicke in den Klinikalltag

## Hospital-Podcast aus Brake ist preisgekrönt - Neue Pressesprecherin will ihn fortsetzen

VON SABRINA KRABbenhoeft

**Brake.** Die Pressestelle des Braker Krankenhauses rief 2020 einen Podcast ins Leben. Die Idee: Mitarbeiter aller Fachbereiche erzählen aus ihrem Alltag. Inzwischen gibt es eine neue Pressesprecherin, die das Angebot aus gutem Grund fortsetzen möchte.

Um neue Mitarbeiter für das St.-Bernhard-Hospital in Brake zu gewinnen, griff die damalige Leiterin der Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Maxi Krahl, 2020 zu einem ungewöhnlichen Mittel. Sie rief den Podcast „Krankhausgeflüster“ ins Leben. Bislang sind 21 Folgen erschienen.

In dem Podcast berichten unter anderem Chefarzte, Physiotherapeuten und Apotheker aus ihrem speziellen Alltag. Für ihre erste Aufnahme interviewte Maxi Krahl den Assistenzarzt der Allgemeinen- und viszeralen Ge-

fäßchirurgie, Andreas Dieding. Der erzählt, wie er über Umwege und mit einem mäßigen Zeugnis zum Assistenzarzt wurde.

### So ließ der Assistenzarzt im Studium Dampf ab

Er verheimlicht dabei nicht, dass ihm im Studium manche Themen schwerfielen und die Mediziner-Partys dazu da waren, Dampf abzulassen. Man feierte auch gern bei den Studenten der Zahnmedizin mit, die ihre alkoholreichen Veranstaltungen bedeutungsschwanger als „Wurzelzieher“ bezeichneten.

Ein Ziel des Podcasts ist es, Vorurteile abzubauen. Viele Menschen glauben zum Beispiel, dass eine Pflegekraft im Krankenhaus den ganzen Tag mit dem Wegwischen von Exkrementen beschäftigt ist. Maxi Krahl wählte bewusst ein langes Format von je 30 bis 60 Minuten pro Folge, damit die Zuhörer im Interview mit dem jeweiligen Mitarbeiter einen umfassenden Eindruck von

dessen Tätigkeit bekommen.

Der Podcast greift Fragen auf, die oft von Patienten im Krankenhaus gestellt werden. In Folge 9 erläutert die Gesundheits- und Krankenpflegerin Nicole, warum es zu langen Wartezeiten in der Notaufnahme kommen kann. Die 34-Jährige sagt: „Bei jedem, der in die Notaufnahme kommt, schätzen wir zuerst ein, wie akut sein Leben gefährdet ist. Daraus ergibt sich eine Reihenfolge, die nicht notwendigerweise mit der Ankunft im Krankenhaus zusammenhängt. Zum Beispiel bekommt ein Patient mit Brustschmerzen sofort eine Monitorüberwachung, weil der Verdacht auf einen Herzinfarkt geklärt werden muss. Und wenn ein Rettungswagen ankommt, steht die Notaufnahme scheinbar still, während die Ärzte sich um die Verletzten kümmern. Manche Leute gehören auch nicht in die Notaufnahme. Sie kommen, weil sie tagsüber angeblich keine Zeit hatten, zum Arzt zu gehen. Das halst uns zusätzlich Arbeit auf.“

Der Podcast wurde 2021 mit dem KU Award im Bereich Online-Marketing preisgekrönt. Der Preis wird für innovative Projekte im Krankenhaus in den fünf Kategorien (Online-)Klinikmarketing, Patientenkommunikation, Employer Marketing, Klinikmagazin und Sonderpreis vergeben.

Allein die erste Folge wurde bis Dezember 2022 über 2.000 Mal gehört. Im Durchschnitt hat der Podcast pro Woche 100 Zuhörer, Tendenz steigend. Der größte Hörer-Anteil ist zwischen 23 und 34 Jahre alt. 66 Prozent der Podcast-Fans ist weiblich. Zu finden ist das Angebot auf den Plattformen Spotify, Apple Podcast, Amazon Music, Google Podcasts und der Homepage des Krankenhauses.

Seit Mitte Juni ist nun Cordula Mahr die Pressesprecherin des Braker St.-Bernhard-Hospitals. Sie habe vor, die Podcast-Reihe in naher Zukunft weiterzuführen, sagt sie. Für Details sei es aber momentan noch zu früh.